



Philipp Burkart, Präsident des Vereins Tixi-Linth, ist zufrieden mit der allgemeinen Entwicklung.

mbo

Ein Königreich für neue Freiwillige

Von Pascal Spalinger

Tixi-Linth bietet seit rund einem Jahr internetbasierten Freiwilligen-Dienst an. Der Verein für Betagten- und Behindertentransport wächst und sucht deshalb dringend freiwillige Fahrer.

Uznach Seit dem ersten Januar 2017 ist der Verein Tixi-Linth mit Sitz in Uznach für Betagte und Behinderte im Linthgebiet unterwegs. Seither haben rund 75 Gäste vom Fahrdienst profitiert und dabei weit über 25'000 Kilometer zurückgelegt. Tixi-Linth hat sich bei der Gründung im August 2016 zum Ziel gesetzt, die ganze administrative Tätigkeit auf Internetbasis zu betreiben. Damit ist der gemeinnützige Verein ein Vorreiter im schweizerischen Behinderten- und Betagtentransport. Auf der Plattform www.tixi-linth.ch können sich Fahrgäste anmelden und eine Fahrt buchen. Zudem können sich auf der anderen Seite freiwillige Fahrer anmelden und sich für Schichten eintragen, an denen sie Fahrdienst leisten wollen. Zudem wird die ganze Fahrtenrapportierung über das Internet erbracht. Im Fahrzeug ist ein Tablet installiert, das dem Fahrer die Route der Fahrt anzeigt und gleichzeitig die gefahrenen

Kilometer abrechnet. Zudem können so auch die Bürokosten tief gehalten werden. Die administrativen Arbeiten werden von den Vorstandsmitgliedern von Tixi Linth ehrenamtlich erledigt.

Steigende Anfragenzahl

Für Vereinspräsident Philipp Burkart ist die stetig steigende Nachfrage «ein Zeichen, dass wir gebraucht werden». Meist handle es sich nicht um einmalige Fahrten, sondern die Gäste würden diese Art von Transportmöglichkeit mehrmals nutzen. Die gestiegene Nachfrage hat aber auch zur Folge, dass die wenigen als Chauffeure fungierenden Freiwilligen stärker belastet werden als bis anhin. «Wir haben zwei, drei regelmässige Fahrer, und wir Vorstandsmitglieder übernehmen auch Schichten. Zudem kann ich im Notfall auf ein, zwei zusätzliche Chauffeure zurückgreifen», meint Burkart. Um das Projekt weiter ausbauen zu können, ist Tixi Linth jedoch auf zusätzliche Fahrer angewiesen. «Ideal wäre etwa ein Pool von zehn Chauffeuren pro Fahrzeug.» Momentan habe man ein Auto in Betrieb, möchte jedoch gerne irgendwann ein zweites dazunehmen. Die Chauffeure könnten sich die Schichten aussuchen, die ihnen zuzusagen würden. Spezielle Vorausset-

zungen müssen eigentlich keine erfüllt werden. «Natürlich sollten die Fahrer im Besitz eines gültigen Führerscheins sowie einigermaßen fit sein, und sie sollten gut mit Menschen umgehen können, denen die Mobilität fehlt.» Beim ersten Mal werden die Chauffeure von Philipp Burkart begleitet. «Ich erkläre ihnen das System und bekomme dabei auch gleich einen Eindruck davon, ob die betreffende Person auch tatsächlich geeignet ist.»

Positiv in die Zukunft

Trotz des Fahrer Mangels blickt der Verein Tixi-Linth positiv in die Zukunft. Es wird ein weiteres, konstantes, aber langsames Wachstum erwartet - bei der Anzahl Fahrgäste wie auch bei den freiwilligen Fahrern. Blickt man noch etwas weiter in die Zukunft, sieht man zudem ein noch höheres Bedürfnis an Tixi-Fahrten, die auf den Betagten- und Behindertentransport zukommen. Zum einen wird die Zahl an älteren Leuten wegen der demografischen Entwicklung stark zunehmen, zum anderen wächst das Bedürfnis nach Mobilität stetig. Dies sei für den Verein zwar eine Chance, aber gleichzeitig auch eine grosse Herausforderung. Wie die Organisation diese meistert, wird sich im nächsten Vereinsjahr zeigen.

Es war einmal...

Das Vorbereitungsteam für den diesjährigen ökumenischen Narrengottesdienst vom 26. Januar um 19 Uhr in der Stadtkirche Uznach stellt den Wolf als Leitfigur in die Mitte.

Uznach So wie der Titel beginnen viele Märchen. Wie schon in den letzten 15 Narrengottesdiensten wechseln sich frohe Musik, besinnliche Gedanken, Gebete und theatrale Szenen ab. Die Abendandacht in der Stadtkirche wird un-

ter den Titel «Am siebni chunt de Wolf» gestellt. Bei allen Handlungen mischt der Wolf immer mit. Guggenmusik «Tschäderi Bomm», Buchwaldhexen und Einscheller freuen sich über viele kostümierte Faschnächtler. Im Anschluss an die Feier kann mit einem heissen Hexenpunsch ein Platzkonzert der Guggenmusik «Tschäderi Bomm» genossen werden. Im BGZ sitzt man noch gemütlich zusammen und geniessst die Faschnachtsstimmung mit dem Duo Uzner-Ländlerklänge. *pd*



Das Siegerteam des diesjährigen Kaltbrunner Hallenfußballturniers.

zvg

Kaltbrunner Fussballturnier mit Teilnehmerrekord

Kürzlich wurde bereits zum 21. Mal das Kaltbrunner Hallenfußballturnier ausgetragen. Ein Jahr nach dem 20-Jahr-Jubiläum wurde der Teilnehmerrekord geknackt. Diesmal haben 56 Mannschaften am Turnier teilgenommen.

Am Freitag wurden die Spiele der Senioren und der gemischten Teams ausgetragen. Bei den Senioren spielten fünf Mannschaften um den Sieg, und beim Mixed waren es deren elf. Bei den älteren Semestern durfte sich das Team «FTK Senioren» feiern lassen, und im Mixed waren es «min persönliche Favorit», welche den Pokal mit nach Hause nehmen konnten. Am Samstagmorgen um 7.50 Uhr startete das Turnier der Schüler, bei welchem 26 Mannschaften um den Sieg kämpften. Gespielt wurde in die Kategorien Unterstufe (in welcher auch zwei Mädchengruppen spielten), Jungs Mittelstufe und Oberstufe sowie Mädchen Mittelstufe. Es gab

spannende Spiele zu beobachten, bei denen es mehrmals zu Verlängerungen und Penaltyschiessen kam. Gegen Abend startete die Aktivriege, bei der 14 Mannschaften teilnahmen. Im zweiten Halbfinal hat sich das Team «Spält im rugge» nach einem 0:2 Rückstand gegen die Mannschaft «rumcola» nochmals zurückgekämpft und gewann in der Verlängerung mit 3:2. Im Finale traf die Equipe auf das letztjährige Siegerteam «Gäge Gäge». «Spält im rugge» setzte sich durch und gewann den Wanderpokal. Die Organisatoren danken allen Sponsoren, die das Turnier in diesem Jahr unterstützt haben. Dank ihnen konnte man den Mannschaften ein weiteres Mal tolle Preise übergeben und ein super Turnier durchführen. «Ein grosses Dankeschön geht aber auch an die Helfer unseres Vereins, welche uns tatkräftig beim Aufstellen, Aufräumen, in der Küche und so weiter unterstützt haben», lassen die Organisatoren des Kaltbrunner Fussballturniers weiter verlauten. *pd*



«Kärrohna anno 1518»

Benken Am vergangenen Samstag fand die Kärrohna-Party statt. Die Guggenmusik «Bänggner Sumpfhüener» organisierte den Anlass auf dem Rietsporthallenareal. Sechs Guggenmusiken und die Band «Celtica» unterhielten die Besucherinnen und Besucher bestens.